

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 17 (1861)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEUTSCHHEIT

Honny soit qui
mal y pense.



17. Bds.

1861.

N^o. 10.

9. März.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, D e f f e n t l i c h k e i t u n d G e f ü h l.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Stück für Stück 6 Kreuzer!

Aprochez, Messieurs et Dames! Kommen zu mir, meine Erbschaften! — Kauf Sie ein allerhand hübsche Sach und große Navität! — *Magnifique et pas cher!* — Stück für Stück sechs Kreuzer!

Wer kauf deutsche Kaiserkrone für sechs Kreuzer? Ein sehr merkwürdig object, kommt direkt von Charles-Magne. Eh bien, Mr. le Prussien? Ist su schwer, für preußisch Kopf? — Wenn Sie nicht woll, à d'autres! —

Hier der österreichisch Staatswagen, — qui en veut für 6 Kreuzer? — Ist nicht mehr ganz solid, — tant soit peu disloqué, — aber annoch gut für eine Pfarrer auf das Land. Fehlt nur Schmieren. Kauf, meine Erbschaften, für 6 Kreuzer!

Das Friede von Villafranca wer will kauf? — C'est une très jolie attrape, dienlich für Namens- und Geburtstagsgeschenke. Es gleich à quelque chose und ist ganz was anderes drinn. Kauf, wer will attraper eine gute Freund!

Wer kauf das türkische Divan? Ein sehr remarquable Möbel! Ist darauf gesiht viel duzend Sultan in seine Harem; ist geworden von viele Gebrauch etwas fragile, aber annoch brauchbar für franke Mann. Allons, mon Russe, kauf Sie das

divan, und klopf Sie recht aus, — kost nur 6 Kreuzer!

Herzogshüte — ein, zwei, drei Stück von beliebige Sorte! Qui veut façon Toscane? façon Modène? façon Parme? — Stück für Stück 6 Kreuzer! — Spottgeld für Herzogshut! Ist sehr gute Filz und kann daraus gemacht werden warme Winterstuhle.

Wer kauf für 6 Kreuzer die englisch-französische alliance? Das parchemin hat ein klein déchirure, kann aber mit colle blanche und «entente cordiale» wieder werden geflickt.

Hier große Partie Karten von Europa aus kaiserliche Fabrik in Paris mit Gebrauchsanweisung von Laguëronnière, fabricant de brochures. Sehr artig Spielzeug für Kinder von 5 bis 7 Jahr, damit su mach maisons de cartes. Ganz neue Artikel; vient d'arriver. Sehr billig, — 100 Stück für 6 Kreuzer!

Maulkörbe für Schoosshündchen, ebenfalls aus kaiserliche Fabrik. Sehr niedlich; werden in Paris von Journalisten getragen, welche damit gehen en société und à la cour. Haute nouveauté, première élégance!

Attention, Messieurs et Dames! Aße die Ehre Sie zu seigen hier noch ein sehr werthvoll assortiment Gewissen à la Mirés aus gutta-percha, sehr solid et très élastique. Kommt direkt aus Paris. Ist eine sehr gesuchte Artikel, indispensable für Eisenbahndirektoren en liquidation, Wohlthäter der Menschheit und solche, die es werden

wollen. Wer kauf Guttapercha-Gewissen à la Mirés, Stuck für Stuck 6 Kreuzer?

Ost-Westbahn-Aktien zu Fribibus, 100 Stuck für 6 Kreuzer! Nur noch heute su haben! Profitez, Messieurs et Dames! Einkaufen, meine Ererschaften, einkaufen! —

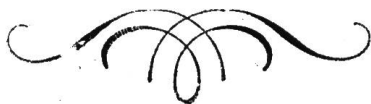
Owetsch!

Ein mukopotamisches Genrebild.



Da geschah es, daß Braun, der Bär, vom schlauen Reinecke berebet wurde, in dem hohlen Baume sei viel Honig verborgen; der lüsterne Braun steckte gierig Tazen und Schnauze hinein, da klappte der Stamm plötzlich zu und der Bär war gefangen. Als nun Reinecke denselben dermaßen in der Klemme sah, verhöhnte er ihn und ging mit seiner Beute davon.

(Siehe „Reinecke Fuchs“ von Gölthe, 2. Gesang.)



Die weltgeschichtlichen Begebenheiten der letzten Woche.

Beitrag zu einer künftigen Fortsetzung einer künftigen Klingenberger-Chronik.

In Altorf kriecht eine alte Schildkröte aus dem Boden hervor, um sich die verjüngte Natur zu betrachten. In Lucerien verbietet der Kanonikus Angularius den Theologen den gefährlichen Umgang mit einem sehr ungefährlichen Professor.

In Nordculturien wird eine Here entdeckt und beinahe zu Tode gewürgt; dagegen wird glücklicherweise um dieselbe Zeit in Centralculturien eine Lampe erfunden, die ohne Gestank brennt. Die Ostwestbahn-Direktion soll gesinnt sein, ihre sämtlichen Bureaux durch solche Lampen beleuchten zu lassen.

In Mugopolis ist die Raudekrankheit unter den Katzen ausgebrochen; einige Correspondenten, alliés und ralliés der Ostwestbahn-Direktion leiden an Durchfall, andere an plötzlicher Verstopfung.

Der Bürstenbinder Becker will sämtliche Germanen und sämtliche Italiener zusammenbinden, um mit ihnen die Oesterreicher zu bürsten. Da der Mann sich zu verschiedenen Malen gebürstet hat und gebürstet worden ist, so zweifelt man nicht an dem Erfolge.

Bei der Untersuchung der Bücher der Ostwestbahn-Direktion soll man einen neuen unumstößlichen Beweis gefunden haben, daß die Behauptung eines

bekanntem materialistischen Physiologen ganz richtig sei, die Gedanken des Menschen haben einen rein materiellen Ursprung. Man will sogar jetzt den körperlichen Sitz und Ursprung der Gedanken gefunden und ihn unmittelbar in der Leber entdeckt haben.

Eine Neuenburger Spieluhr, welche die Melodie des Liebes spielt: „Lieb' immer Treu und Redlichkeit,“ wird an der französischen Grenze arretirt, weil sie sich beleidigende Aeußerungen über die kaiserliche Regierung erlaubt habe. Die Arrestantin wird den Herren de Morny, Gueroult und Lagueronnière als Reich-Visiteurs zur Untersuchung überwiesen.

Die Gallörier schaffen die Nachtwächter ab, und in Lucerien will ein alter Liberaler, der sein ganzes Leben lang von allen Rednerbühnen öffentlich redete, nichts von der Oeffentlichkeit der Gerichtssitzungen wissen. On viellit à Vienne!

In Basilea werden die Statuen des neuen Centralbahnhofes ausgestellt; dagegen zeigt man in Honolulu einen Handwerksburschen, der in dem unergründlichen Sumpfe vor dem dortigen Centralbahnhöflein elendiglich ertrunken ist. Es wird vorgeschlagen, auch diesen Handwerksburschen in Stein hauen zu lassen.

Wann gibl's endlich Ruh' in der Welt?

Wann der Preuß mit dem Dän über'n Belt sich schwingt,
Dieweil der Franzos über'n Rhein 'nüber springt; —

Wann der Ruß und der Pol bei dem Schopf sich nimmt,
Und der Türk in der Angst über'n Bospor schwimmt; —

Wann in Ofen und Pest der Kossuth regiert
Und Mazzini in Rom die Republik proklamirt;

Wann der Britt' mit der Flott' in die Seine dringt
Und der Papsst in Paris das Tebeum singt; —

dann, ja dann — vielleicht auch etwas später — wird die Aera des tausendjährigen Friedens anbrechen.

Feuilleton.

Spuren von Chinesen in Winterthur.

Der Winterthurer Landbote vom 24. Februar meldet wörtlich wie folgt: „Bei der Lötkorrektion „in Niedertöb wurde, wie es scheint, ein interessanter „Fund gethan. Die Arbeiter fanden beim Sprengen „im Sandstein ein kreisrundes Loch, zum Theil mit „Kieselsteinen gefüllt, und in diesem einen seidenen „Beutel voll chinesischer Münzen mit der Ueberschrift: **Kung-Tu-Qua-Ka-Feu — 2000 Jahre vor Christo**“ u. s. w.

Hieraus ergeben sich zwei sehr interessante That- sachen.

Erstens erweist es sich, daß Winterthur eine chinesische Kolonie zum Ursprung hat, woraus sich die Vorliebe der dortigen Bürgerschaft für gewisse chinesische Sitten auf sehr natürliche Art erklären läßt.

Zweitens geht hervor, daß die Chinesen nicht nur vom Pulver und der Buchdruckerkunst, sondern auch vom Christenthum viel frühere Kenntniß hatten, als die westlichen Nationen, da sie auf ihren Münzen schon 2000 Jahre zum Voraus von Christi Geburt Notiz nahmen. In der That noch merkwürdiger als die Klingenberg-Chronik. Einverstanden! —

Wirthshausgespräch.

(Von der Wigger.)

Wirthin: Mit was chamen öppe ufwarde?

Gast: Eh i nimmen e Schöppli.

Wirthin: Dänk dere für vierzig Santine?

Wirth: (herbeispringend): Holem du ne Schoppe vom Bessere, — du weisch scho, vom waadtländer Margröfler!

Schweizerischer Briefsteller.

(Einladung zu einer Besprechung.)

Fründlich Grüß Euch Ich Wünsche Daß Dir Zu Mir Kämit Ich Möchte Aß Bar Worth Mit Euch Schwezen Ueber Na Sach Wi Ender Wie Lieber.

Jakob N. N.

Fründlich Grüß
Von Ziebach.

Klingenberg-Chronik.

Ein „junger Schnauser“ bläht sich auf und schreibt, Daß er das Werk als ächt nicht anerkenne; So bleibt das alte Wort doch ewig wahr: Das Ei will klüger stets sein, als die **Senne**.

Buchhändler-Anzeige.

In unserm Verlage erschienen und zu beziehen: **Die Herzensgeschichte v. Mühle**, ein Supplement zu dem Aargauischen Schillerfest-Album, einer hohen deutschen Frau gewidmet; unsauber broschirt.

Ostwestlicher Divan, vollständige Chresthomatic sämmtlicher besoldeter und unbesoldeter Schul- und Truchschriften. 1 Heft. Karl der Dicke.

Einfache und doppelte Bruchtable, nach einem neuen Systeme ausgearbeitet, von Krüsi-Altherr, Besitzer des wahren **Bruchpflasters**.

Schwindel, Dunst u. Comp.,
schweiz. literarische Anstalt.

Herrn M.... P....

Weil ich ihr Schreiben erhalten hab und Euch Zeugnisse, Muster von Gefimshöbel und Etliche Gegenstand zur Weisung von Arbeit kurz habmüsse ablaufen lassen wegen nothwendiger Verdienst und strenger Aufsicht in Verborgenheit am leht verfloffenen Sonntag von Hand einfach abgezeichnet mir nicht vor übel nehmet in dieser Ide weiters in anderer was sich in allen Fächern im Baufach anbetrifft, von 16jähriger Erfahrung, der Vortheil in Arbeit was es sich in Eurem Bau Fach auch erweist u.

Muster-Anzeige.

Da sich, wie in Bern, auch in hiesiger Gemeinde unter den Ragen eine epidemische Krankheit zeigt, welche für Menschen und andere Thiere gefährlich werden könnte, so wird Jedermann aufgefordert, die davon ergriffenen Ragen zu tödten.

(Handels-Cour. Nr. 62.)

Briefkasten. L. in W. Benügt, aber in etwas anderer Form. — Hofmaler. Bravo! Enchanté de Vous revoir. — S. S. in J. Benügt theilweise. — S. in B. Merci; mehr von dieser Sorte und von diesem Orte, s'il vous plaît. — Anonymus in B. Zu unbedeutend.